

Pressemitteilung

„Auf dem rechten Auge blind?“

Wir sind froh, dass am vergangenen Samstag 500 Menschen Zivilcourage bewiesen und klar gemacht haben, dass die nationalsozialistische Ideologie des verbotenen Netzwerks "Combat 18" in Neumünster keinen Platz hat. Kritisieren wollen wir an dieser Stelle aber, dass das Rechtsrockkonzert überhaupt genehmigt und durchgeführt werden konnte und nicht auf unsere Forderung nach dessen Verbot eingegangen wurde. Polizei und Ordnungsamt hatten entschieden, es unter strengen Auflagen stattfinden zu lassen und vor Ort strikte Kontrollen durchzuführen. Polizeisprecher Sönke Hinrichs bewertete diese Strategie im Nachhinein als Erfolg und betonte:

„Verfassungsfeindliche Straftaten wurden nicht festgestellt“. Diesem Eindruck können und wollen wir uns nicht anschließen. Beobachter und Demonstrationsteilnehmer berichten im Gegensatz dazu einhellig von verbotenen „Sieg Heil“-Rufen und mehrmaligen Hitlergrüßen unter den Augen der Polizei, die aber nicht einschritt. Beides ist durch Video- und Photomaterial belegt, das auch im Internet veröffentlicht wurde (die Rufe hier <https://twitter.com/i/status/1228747848470188034>, der deutsche Gruß u.a. hier <https://pixelarchiv.org/event/2020.02.15.neumuenster/1/17.jpg> und hier <https://pixelarchiv.org/event/2020.02.15.neumuenster/1/54.jpg>).

Dies beweist einmal mehr, wie berechtigt unsere Forderung im Vorfeld des Oidoxie-Konzertes waren, das Konzert zu verbieten und die "Titanic" als Ort menschenverachtender Propaganda zu schließen. Von der Stadt Neumünster und der Polizei-Einsatzleitung erwarten wir eine Stellungnahme dazu, warum die verfassungsfeindlichen Aktivitäten nicht unterbunden wurden.

Neumünster ist bunt – nicht braun!

Vorstand Jonny Griese – Peter Matthiesen – Angelika Beer

Sparkasse Südholstein

IBAN: DE97 2305 1030 0000 0790 49, , SWIFT-BIC21SHO

Die Gemeinnützigkeit ist vom Finanzamt anerkannt, Vereinsregister Aktenzeichen VR 561